

ampuls *intern*

Schulungszentrum
Neuer E-Learning-Kurs

Mitarbeiter spenden
Hilfe für polnische Familie

Winterdienst
Freie Wege bei
Eis und Schnee



ZENTRALWÄSCHEREI

Maschinenpark erneuert

Die Zentralwäscherei ist für die Zukunft gut gerüstet. Sie hat ihre Kapazitäten erweitert und arbeitet effizienter

In der Zentralwäscherei erfolgte in den Jahren 2010 und 2011 eine große Sanierung. Sie war erforderlich, da der bestehende Maschinenpark aus dem Jahr 1994 stammte, also bereits über 15 Jahre alt war.

Die tägliche Beanspruchung über diese Jahre und das ständig steigende Wäschevolumen von 2 700 Tonnen im Jahr 1994 bis 4 000 Tonnen im Jahr 2010 hatte die Maschinen deutlich in Mitleidenschaft gezogen.

Der Maschinenpark wurde den heutigen Anforderungen nicht mehr gerecht. „Mit den Jahren gingen immer öfter Maschinen kaputt und die Reparaturen kosteten uns wertvolle Zeit“, erklärt Martin Frohnmüller, Leiter der Zentralwäscherei. Da die Reparaturen im laufenden Betrieb stattfanden, kam es zu Verzögerungen. Martin Frohnmüller musste die Arbeitszeiten ausweiten. Teilweise legten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Wäscherei Nachtschichten ein, um die Aufträge rechtzeitig erledigen zu können.

Ab Oktober 2010 begann dann der Austausch der Maschinen im laufenden Betrieb. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war es eine Herausforderung, die sie mit großem



Die neue Mangel bearbeitet kleinere bis mittelgroße Wäschestücke. An ihr können bis zu drei Personen arbeiten

Einsatz gemeistert haben. Insgesamt wurden 18 neue Maschinen installiert: zwei Waschstraßen mit je elf und zehn Waschkammern, zwei Wasserpressen, sechs kleine und zwei große Trockner, drei Trockenfaltmaschinen, ein Finisher und ein Faltröbter für die Schutzbekleidung sowie eine Mangel.

Die neuen Maschinen sind weniger anfällig, leistungsstärker und energiesparender. Den 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen

sie wieder geregelte Arbeitszeiten zwischen 6 und 18.30 Uhr.

Zurzeit reinigt die Zentralwäscherei durchschnittlich 14 Tonnen Schmutzwäsche pro Tag. „Mit meinem Team und den neuen Maschinen sind wir jetzt gut gewappnet“, sagt Martin Frohnmüller.

Kontakt: Martin Frohnmüller,
Tel.: 07 61/270-221 90

SAMSTAGS.SNACK

Blutspendezentrale sucht dringend Spender der Blutgruppe Null

Die Blutspendezentrale ruft die Bevölkerung auf, mit ihrer Blutspende zu helfen. Besonders dringend wird derzeit jedoch die Blutgruppe Null benötigt, vor allem zur Versorgung von Notfallpatienten. Eine Terminvereinbarung zur Blutspende ist nicht nötig. Ganz wichtig: Personalausweis nicht vergessen. Blutspender parken zudem kostenlos. Jeder Spender wird mit Getränken und einer Aufwandsentschädigung von 25 Euro belohnt. Zusätzlich gibt es bis zum Samstag, den 17. März, bei der Aktion „Auf zum

Samstags.Snack“ ein zweites Frühstück. „Tun Sie erst anderen, dann sich selbst etwas Gutes“, wirbt Dr. Markus Umhau, Leiter der Blutspendezentrale, für die Blutspende.

Öffnungszeiten der Blutspendezentrale:
Mo.–Di. 8–15 Uhr, Mi.–Do. 12–19 Uhr
Fr. 8–13 Uhr, jeden 1. und 3. Samstag im Monat 8–13 Uhr

weitere Infos: www.blutspende-uniklinik.de



BILD DES MONATS

Kinderschutz geht Hand in Hand

Der Kinderschutz in Freiburg hat ein neues Zentrum. Das Pädiatrische Kinderschutzzentrum (KIZ) ist an den beiden Kinderkliniken, dem Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin (ZKJ) des Universitätsklinikums sowie der Abteilung für Kinder- und Jugendheilkunde des St. Josefskrankenhauses ansässig und entstand in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten im „Paednet Südbaden e.V.“



ENGAGEMENT

Schnelle Hilfe für polnische Familie

Ohne zu zögern halfen Mitarbeiter der Uniklinik sowie der Sozialdienst mit seinem Sozialfonds einem polnischen Erntearbeiter, der mit einer Hirnblutung ins Neurozentrum kam. Mit seinem Lohn wollte er seine Familie ernähren, die in Polen geblieben war und nun auf finanzielle Hilfe angewiesen ist. Unter anderem um die Kosten für die Behandlung zu decken, die noch nicht abgeschlossen ist. Ein weiteres Problem ist auch, dass der deutsche Chef den zweifachen Vater nicht krankenversichert hat.

Die Sozialarbeiterinnen haben ihn und seine Familie mit einem Beitrag aus ihrem Sozialfonds unterstützt. Auch andere Mitarbeiter haben mit privaten Spenden ausgeholfen. Eine Medizinisch Technische Assistentin lädt die Ehefrau regelmäßig zu sich nach Hause ein. Weitere Helfer meldeten sich bei der Uniklinik, als sie in der Badischen Zeitung über das Schicksal des polnischen Erntearbeiters gelesen hatten, und boten ihre Hilfe an. Weitere Spenden sind willkommen (siehe Spendenkonto unten).



Silke Wunderlich (rechts) und Susanne Schmid vom Sozialdienst freuen sich über die Spende für den Sozialfonds des Klinikums

AKTION WEIHNACHTSWUNSCH

Badische Zeitung unterstützt Sozialdienst

Die Badische Zeitung förderte 2011 mit der „Aktion Weihnachtswunsch“ elf soziale Projekte. Darunter auch den Sozialfonds des Sozialdienstes des Universitätsklinikums Freiburg. 1 800 Euro erhalten die Leiterin des Sozialdienstes, Silke Wunderlich, und ihre Mitarbeiterinnen als Unterstützung für bedürftige kranke Menschen. Spendengeld, das dringend für den Sozialfonds gebraucht wird.

ge übernommen oder Anschaffungen wie eine Diabetiker-Waage mitfinanziert. „Wir freuen uns sehr über die Spende“, sagt Silke Wunderlich. Betont aber, dass der Sozialfonds auf weitere Spenden angewiesen ist, um Patienten in Notsituationen helfen zu können.

Spendenkonto Sozialfonds:
Universitätsklinikum Freiburg
Sparkasse Freiburg
BLZ: 68050101, Kontonummer: 2004406
Verwendungszweck: Spende Sozialfonds
Nr.: 3411708700

Der Sozialdienst gründete den Fonds vor zwei Jahren, um unbürokratisch und schnell kleine Zuschüsse verteilen zu können. So werden auch mal Fahrtkosten für mittellose Angehörige

Auch in den vergangenen Jahren hat der Winterdienst die Wege auf dem Gelände des Universitätsklinikums von Eis und Schnee befreit



WINTERDIENST

Der Schnee kann kommen

Die Angestellten der Klinikgärtnerei sind bei frostigen Temperaturen im Dauereinsatz und sorgen für eisfreie Wege auf dem Klinikumsgelände

Die Klinikgärtnerei stellt den Winterdienst des Universitätsklinikums. Er ist gut durchorganisiert und mit 60 Tonnen gelagertem Streugut für die kalte Jahreszeit auch gut vorbereitet. 21 Mitarbeiter sorgen an verschneiten Tagen dafür, dass Besucher, Patienten und Angestellte sicher ans Ziel kommen. Ihre Arbeit beginnt in der Regel um sechs Uhr morgens. Stark genutzte Wege, wichtige Zufahrten und gefährliche Stellen räumt der Winterdienst als Erstes frei. Darunter fallen zum Beispiel der Weg von der Bushaltestelle an der Breisacher Straße in Richtung Frauenklinik, die Zufahrt zur Tiefgarage und die Wege an der Strahlenklinik.

„Die Gebiete, die zu räumen sind, werden den einzelnen Gruppen zugeteilt, sodass jeder Mitarbeiter weiß, wo er mit dem Räumen

anfängt“, berichtet Uwe Schwecht, Vorarbeiter in der Klinikgärtnerei. Seine Mannschaft beginnt in der Elsässer Straße mit der Arbeit, denn dort ist ihr Räumfahrzeug geparkt. Dabei räumt sie auch Flächen, die eigentlich nicht zum Klinikum gehören, die aber viele Mitarbeiter und Patienten benutzen. Zum Beispiel den Fußweg vom Parkplatz der Elsässer Straße in Richtung Klinikum. „Das ist für uns einfach logisch, denn es liegt auf unserem Weg und wir möchten nicht, dass jemand stürzt“, erklärt Uwe Schwecht.

Bis acht Uhr morgens schafft es der Winterdienst normalerweise, die wichtigsten Stellen von Schnee und Eis zu befreien. Erst dann arbeiten die Mitarbeiter andere Wege Stück für Stück frei. Fünf Traktoren und ein kleineres Fahrzeug, ein sogenannter Ladog, sind dabei im

Einsatz. Kleinere Flächen wie Hauseingänge oder Treppen werden von Hand geräumt. Die Kollegen arbeiten sich dabei untereinander zu, das heißt, wenn ein Mitarbeiter mit seinem Bereich fertig ist, unterstützt er den anderen.

Als Streumittel benutzt der Winterdienst hauptsächlich ein Kies-Salz-Gemisch. Für die Eingangsbereiche verwenden die Mitarbeiter ein chemisches Granulat, das sich nach dem Streuen auflöst. Das Salz-Kies-Gemisch setzen die Mitarbeiter in Maßen ein. Ganz auf das Salz verzichten können sie nicht, wenn sie Flächen dauerhaft frei halten wollen. „Wir streuen besonders gründlich, damit wir für die Sicherheit der Menschen, die auf dem Gelände unterwegs sind, garantieren können. Ohne Salz bekommen wir vereiste Flächen jedoch nicht auf“, sagt Uwe Schwecht.



Sind alle Gebiete geräumt, kontrollieren die Mitarbeiter die Wege noch einmal. Bei dauerhaftem Schneefall müssen sie meist nacharbeiten, um die Wege frei zu halten. Danach ist der Tag für sie noch nicht zu Ende, denn sie säubern noch die Räumfahrzeuge, reparieren sie, wenn nötig, und bereiten sie für den nächsten Einsatz vor.

Vorarbeiter Uwe Schwecht kontrolliert den gelagerten Kiesvorrat. Gemischt mit Salz setzen er und seine Kollegen ihn im Winter als Streumittel ein

INFO

Der Winterdienst ist jeden Tag, auch am Wochenende, in Bereitschaft und über die Telefonzentrale im Heizkraftwerk erreichbar.

RAT UND TAT

So bleibt kein Auge mehr trocken

Es ist wieder so weit: Draußen ist es kalt und die Heizung läuft auf Hochtouren. Sie sorgt aber nicht nur für wohlige Wärme, sondern auch für trockene Augen. Professor Thomas Reinhard, Ärztlicher Direktor der Augenklinik, gibt Tipps, die dagegen helfen:

- Entspannen Sie die Augen ab und zu, indem Sie gelegentlich aufsehen und in die Ferne blicken.
- Um die Befeuchtung in Gang zu bringen, halten Sie die Augen ein paar Sekunden geschlossen.
- Achten Sie darauf, genügend zu blinzeln. Denn je nachdem, welche Bilder Sie anschauen, wird es gerne vergessen.
- Für die Augen ist es wichtig, dass der Arbeitsabstand zum Bildschirm stimmt. Tragen Sie eine Gleitsichtbrille, sollten Sie die richtige Sichtebeine der Brille suchen. Ansonsten müssen sich die Augen zu sehr anstrengen, das ermüdet schnell und verstärkt die Trockenheit des Auges.
- Im Winter sorgt das Heizen für trockene Luft. Stellen Sie einen Topf Wasser auf die Heizung, dadurch bleibt die Luftfeuchtigkeit erhalten und die Augen werden nicht so schnell trocken.
- Sie können Tränenersatzmittel zutropfen, die in Apotheken rezeptfrei erhältlich sind. Am besten eignen sich dafür Einmalampullen.



Bei Augentropfen ist es wichtig, dass sie konservierungsmittelfrei sind

Auf der Lernplattform gelangen die Teilnehmer mit nur einem Klick zu den einzelnen Kursen

SCHULUNGSZENTRUM

E-Learning-Kurs für Office 2010

Neue Lernmöglichkeiten des Schulungszentrums erleichtern den Umstieg auf MS Office 2010. Flexibles E-Learning-Angebot für Mitarbeiter auf der Lernplattform des Universitätsklinikums



Das Uniklinikum stellt von Microsoft Office XP auf Office 2010 um. Dazu bietet das Schulungszentrum den E-Learning-Kurs „MS-Office 2010, Umsteiger Kompaktkurs“ an. Parallel zu den gut besuchten Präsenzkursen richtet sich dieses Kursangebot an alle Mitarbeiter des Uniklinikums, die auf Office 2010 umsteigen oder schon umgestiegen sind. Sie können sich darin einen Überblick über die neue Bedienoberfläche und die Neuerungen in den Einzelanwendungen Word, PowerPoint und Excel erarbeiten.

Videos von bis zu drei Minuten Länge erklären die neuen Bedienelemente und Funktionen in Office 2010. Teilnehmer können sie beliebig oft ansehen und auch während der Wiedergabe unterbrechen. Die Gesamtbear-

beitungszeit dauert etwa drei Stunden. Um das Neugelernnte zu überprüfen, können die Teilnehmer kurze Selbsttests durchführen. Zu den Office-Anwendungen Word, Excel und PowerPoint stehen Skripte zum Herunterladen bereit. Darin sind alle wichtigen Neuerungen mit Screenshots und kurzen Erklärungen dokumentiert.

„Durch das neue Schulungsangebot haben die Teilnehmer nun auch die Möglichkeit, sich Wissen während der Arbeitszeit in individueller Lerngeschwindigkeit anzueignen. Sie sind zudem nicht mehr an feste Kurszeiten gebunden und können am eigenen Arbeitsplatz lernen“, sagt Dr. Ingvild Arpe vom Schulungsteam.

Technische Voraussetzung für den Online-Kurs ist ein Computer mit Lautsprechern oder Kopfhörern, eine E-Mail-Adresse und ein Zugang zum Intranet.

Wer sich das Eingangsportale der Lernplattform ansehen möchte, kann in das Adressfeld seines Internetbrowsers „e-learning“ eingeben.

Anmeldung und Informationen unter:
 Schulungszentrum
 Tel.: 07 61/2 70-2 29 90,
 E-Mail: sz@uniklinik-freiburg.de
 Bitte schriftlich anmelden. Eine Begrüßungsmail nennt den Kursbeginn, ab diesem Zeitpunkt können die Teilnehmer den Kurs 14 Tage lang nutzen.

NEUES KURSPROGRAMM

Der Schulungskatalog 2012 ist da!



Neben dem neu gestalteten E-Learning-Angebot, das eine Wissensvermittlung an zeit- und ortsunabhängiger Lernumgebung unterstützt, erwartet Kursteilnehmer im neuen Jahr ein spannendes Programm. Das Schulungszentrum lädt alle Mitarbeiter wieder zu vielen interessanten Seminaren, Vorträgen und Führungen ein.

Angebote zur Kompetenz- und Qualifikationserweiterung für Ausbildungsbeauftragte wie auch für Auszubildende, Themen zum demografischen Wandel und hilfreiche Anregungen zur Stressprävention sind im Programm vertreten. Auch Kurse zur Unterstützung für Risikomanager und QM-Experten finden sich in unterschiedlichsten Facetten im neuen Seminkatalog wieder.

Die Mitarbeiter des Schulungszentrums unterstützen Sie bei der Auswahl Ihrer Fortbildungsstrategie. Bitte planen Sie frühzeitig und verbindlich. Leider macht auch der Kostendruck und die erhöhte Arbeitsbelastung nicht vor den Toren des Schulungszentrums Halt. Es hat stetig damit zu kämpfen, dass kurzfristige Absagen zunehmen, eine durchgehende Seminaranwesenheit nicht konsequent erfolgt oder Kursplätze aufgrund unentschuldigtem Fernbleibens unbesetzt bleiben. Bitte unterstützen Sie das Schulungszentrum dabei, optimale Lernbedingungen zu schaffen.

Das Schulungszentrum wünscht allen im neuen Fort- und Weiterbildungs-jahr 2012 viel Spaß und Erfolg!
www.uniklinik-freiburg.de/schulungszentrum

Termine

■ 31.1.2012

Kulturbonbon „Die Giselas“

Sechs Freiburger Sängerinnen präsentieren ihr A-cappella-Programm „Multiple Melodien“. Ihr Repertoire reicht von Billy Joel und Amy Winehouse über Queen bis hin zu Aretha Franklin.

Komisch, ergreifend, böse, bizarr und gnadenlos gut – so lernt das Publikum die multiplen Persönlichkeiten der Giselas kennen.

Ort: Eingangshalle Neurozentrum

Zeit: 19.00 Uhr

Kontakt: Barbara Schönfeld

Tel.: 07 61/270-22400

barbara.schoenfeld@uniklinik-freiburg.de

Eintritt: frei

■ 15.–16.3.2012

22. Freiburger Infektiologie- und Hygienekongress des Deutschen Beratungszentrums für Hygiene, Freiburg

Schwerpunkte der Veranstaltung sind MRSA, HUS, allgemeine infektionspräventive Maßnahmen, Intensivmedizin und Krankenhaushygiene, Versorgung chronischer Wunden und ESBL. Es können 13 Fortbildungspunkte der Landesärztekammer Baden-Württemberg erworben werden.

Ort: Konzerthaus Freiburg

Zeit: Do. 9.30–17.15 Uhr, Fr. 9–15.45 Uhr

Anmeldung erforderlich bei:

Susanne Opitz

Tel.: 07 61/202 678-0, Fax: 07 61/202 678-28

opitz@bzh-freiburg.de

Weitere Informationen unter:

www.bzh-freiburg.de

■ **Schulungszentrum:**

Kurstermine im Januar 2012

MS-Excel 2010, Basiskurs,
11.–13.1.2012, 8.30–12 Uhr

Windows 7, Basiskurs,
16.1.2012, 8.30–12 Uhr

Word 2010, Basiskurs,
23.–24.1.2012, 8.30–12 Uhr

Für neue Ärztinnen und Ärzte:
Einführungsworkshop,
11.1.2012, 14–17 Uhr

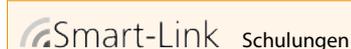
DRG-Grundlagen,
19.1.2012, 9–17 Uhr

Support-Training,
User-Gespräche souverän meistern,
27.1.2012, 9–17 Uhr

Die Teilnehmer erhalten ein Vorgehensmodell für User-Gespräche per Telefon und Remote. Sie üben Gesprächsführung und Fehlersuche, auch im Hinblick auf menschlich schwierige User. Ziel ist es, sicher mit unterschiedlichsten Problemen und Usern umgehen zu können.

Telefonieren –
Professionell und wirkungsvoll,
31.1.2012, 9–17 Uhr

Anmeldungen und weitere Informationen unter:

 Smart-Link Schulungen

BUCHTIPP

Kampf um Freiheit



Vor dem Hintergrund der historischen Sklavenaufstände in der Karibik schildert Isabel Allende das packende Schicksal der Mulattin Zarité, die als junges Mädchen an einen weißen Plantagenbesitzer verkauft wird.

Durch viele persönliche Bande an die Familie ihres Herrn gekettet, muss Zarité ihren ganz eigenen Weg finden, um endlich Freiheit zu erlangen.

Mit ihrem Roman „Die Insel unter dem Meer“ entführt uns die chilenische Bestsellerautorin von den Zuckerrohrplantagen auf Saint-Domingue, dem heutigen Haiti, in das pulsierende New Orleans des frühen 19. Jahrhunderts.

Ein schillernder, dramatischer Bilderbogen um eine starke Frau, die alles riskiert und sich bedingungslos ihre Freiheit erkämpft.

Isabel Allende:
Die Insel unter dem Meer,
Suhrkamp, 552 Seiten,
Taschenbuch, 9,95 Euro

NEUE FACHPRÜFUNG

Sprache und Kultur für ausländische Ärzte

Seit Juli 2011 gibt es eine medizinische Fachsprachfortbildung für ausländische Ärzte am Uniklinikum Freiburg. Die Sprachschulung, die es bislang auf diesem Fach-Niveau nicht gab und die der angehende Neuro-Chirurg Dr. Nabeel Farhan entwickelte, entspricht dem B2-Niveau. In den Sprachkursen geht es nicht nur um die Vermittlung der Fachsprache, sondern auch um kulturelle Kenntnisse, die den medizinischen Bereich betreffen.

Bei einer Sprachprüfung müssen die ausländischen Ärzte dann beweisen, dass sie über

ausreichende deutsche Sprachkenntnisse zur Patientenkommunikation verfügen. Mit der erfolgreichen Teilnahme sind die Prüflinge umfassend auf die sprachlichen Anforderungen des Arztberufes in Deutschland vorbereitet. Je nach Bedürfnissen und Vorkenntnissen der Teilnehmer variiert die Dauer der Sprachkurse.

Kontakt:

Dr. Nabeel Farhan, Tel.: 07 61/270-547 00



Dr. Nabeel Farhan stammt aus Saudi-Arabien und arbeitet in der Abteilung Neurochirurgie

LESETIPPS

aus amPulsIntern-Online

amPuls intern-Online ist das aktuellste Informationsmedium für Beschäftigte des Uniklinikums. In dem internen Online-Magazin finden Sie neue Nachrichten rund um Ihren Arbeitsplatz. Hier die drei Leseempfehlungen der Redaktion:

Forschungspreis



Dr. Andreas Stahl, Assistenzarzt der Augen- klinik, hat den „EyeNovative“-Preis erhalten. Der Preis ist mit 50000 Euro dotiert und fördert Wissenschaftler, die zum besseren Verständnis hinsichtlich Ursache, Epidemiologie, Diagnostik und Therapie von Netzhauterkrankungen beitragen.

Smart-Link EyeNovative

Raucherprävention



Das Tumorzentrum Ludwig Heilmeyer (CCCCF) hat gemeinsam mit anderen Abteilungen die 100. Schülerveranstaltung „Kein Bock auf blauen Dunst“ organisiert. Seit 2005 haben etwa 15000 Schülerinnen und Schüler aus der Region an der Veranstaltungsreihe teilgenommen.

Smart-Link Raucherprävention

Abschied



Dekan Markus Engelhardt verabschiedete Anfang Dezember Pfarrer Konrad Riebeling in den Ruhestand. Er war 29 Jahre als Seelsorger des Klinikpfarramts IV tätig. In seine Zuständigkeit fielen das Neurozentrum, die HNO- und Augenklinik, die Psychiatrische Klinik, die Haut- und Strahlenkliniken.

Smart-Link Riebeling

Rätsel



Wie heißt das kleinere Räumfahrzeug des Winterdienstes? Zu gewinnen ist das Buch von Isabel Allende „Die Insel unter dem Meer“.

Lösung senden Sie bitte an: Redaktion amPuls
Fax: 07 61/2 70-1 90 30
E-Mail: heidrun.wulf-frick@uniklinik-freiburg.de,
Einsendeschluss: 12.1.2012

**Lösung aus dem letzten Heft:
Der neue Kaufmännische Direktor heißt Reinhold Keil.
Über das Buch „Das geheime Vermächtnis“ kann sich Daniela Hofmaier von der Augenklinik freuen.**

Was ist eigentlich der Smart-Link?

Wo immer Sie das Smart-Link-Symbol im Heft sehen, gibt es ergänzend zum Artikel eine weiterführende Internetseite. Geben Sie einfach den angegebenen Begriff in das Smart-Link-Fenster im Intranet ein und schon gelangen Sie automatisch auf die gewünschte Seite. Sie finden das Fenster unter der Rubrik „Suche“, direkt über dem Blauen Brett. Im Internet haben Sie ebenfalls eine Eingabemöglichkeit: www.uniklinik-freiburg.de, Rubrik „Suche“



Warum komplizierte Internet-Adressen abtippen und sich dabei womöglich vertippen, wenn es einfacher geht. Der Smart-Link hilft.

Sudoku

			7	5	2		6	
1							4	
2								
				3			1	7
5	3		2	1	4		8	9
	1	4			8			
9						8	3	
				8	6			5
	8	6				2		

Herausgeber: Universitätsklinikum Freiburg, Vorstandsvorsitzender Professor Dr. Dr. h. c. J. Rüdiger Siewert (V.i.S.d.P.); Produktion: Kresse & Discher Medienverlag, Marlener Straße 2, 77656 Offenburg; Redaktion: Katharina Sternhardt, Heidrun Wulf-Frick, Christine Parsdorfer; Anschrift: Pressestelle, Breisacher Straße 62, 79106 Freiburg, Tel.: 07 61/2 70-1 87 70, Fax: 07 61/2 70-1 90 30, E-Mail: presse@uniklinik-freiburg.de, www.uniklinik-freiburg.de; Fotos: Universitätsklinikum Freiburg, Albert Schmid, Fotolia
Druck: Badische Offsetdruck Lahr GmbH, Hinlehrweg 9, 77933 Lahr